

ist darum eine berechtigte Forderung der Genossen in den Erntekomplexen, von der Kreispresse, von den Mitarbeitern der Kreisleitung und der staatlichen Organe sowie durch Flugblätter über politische Ereignisse besser informiert zu werden. Sie wollen in den Pausengesprächen überzeugender argumentieren, um so die Verantwortung jedes einzelnen für die Erfüllung und Überbietung der Pläne weiter zu erhöhen. Die Genossen sagen richtig, daß jede Kollegin und jeder Kollege immer vor Augen haben muß, daß sie heute die Voraussetzungen für die weitere Steigerung der Produktion im nächsten Jahr schaffen.

Mehr als bisher wird das Sekretariat von den Genossen fordern, dafür einzutreten, daß alles, was gewachsen ist, in hohem Tempo geerntet wird. Wir wissen, daß die Einbringung der Hackfrüchte mit den geringsten Verlusten wiederum große Anforderungen an alle Mitglieder der Genossenschaften stellt.* Wir werden an Ort und Stelle den Grundorganisationen und Parteigruppen helfen, die richtigen Schlußfolgerungen aus der Getreideernte zu ziehen. Das heißt, dafür zu sorgen, daß die Schichtarbeit organisiert wird und die dazu notwendigen Voraussetzungen von den Leitungen geschaffen werden. Weiterhin müssen sich die Genossen in den LPG bemühen, mit den Gemeindevertretungen die örtlichen Kräfte zu mobilisieren, um jede Situation zu meistern. Die Grundorganisationen werden dabei von allen Abteilungen der Kreisleitung unterstützt.

Das gilt auch für die staatlichen Organe im Kreis. Wir werden über die Grundorganisationen im Rat des Kreises und des RLN systematisch darauf Einfluß nehmen, daß die Mitarbeiter der staatlichen Organe auch an der ideologischen Vorbereitung der Hackfrüchtermte

teilnehmen und mit den Genossenschaftsmitgliedern gemeinsam um die Erfüllung der Aufgaben kämpfen. Das Sekretariat wird darauf achten, daß die staatlichen Organe die Hackfrüchtermte und die Nachfolgearbeiten straff leiten und kontrollieren.

Fra ge: Welche Lehre ergibt sich für die Parteiarbeit in den kooperativen Abteilungen der Pflanzenproduktion?

Antwort: Das Sekretariat der Kreisleitung wird sich künftig zielgerichtet um die Verstärkung des Parteieinflusses in der kooperativen Pflanzenproduktion bemühen. Die politische Arbeit im Erntekomplex, die Stimmung in den Kollektiven sind schließlich das Spiegelbild der Parteiarbeit in den kooperativen Abteilungen. Wir wollen erreichen, daß hier eine beständige politische Arbeit geleistet wird und nicht nur zu Höhepunkten oder Kampagnen. Das ist wichtig, denn ab Januar 1973 wird es im Kreis Weißwasser drei weitere solcher Abteilungen geben. Die Erfolge in Weißkeißel-Pechern sind vor allem darauf zurückzuführen, daß die Grundorganisationen der kooperierenden LPG den Parteieinfluß in der Abteilung sicherten, daß dort die Parteigruppe rechtzeitig die Genossen und Kollegen auf die nächsten Aufgaben vorbereitet und sich auch darum kümmert, daß von seiten der Leitung alle Bedingungen geschaffen werden, die eine gute Arbeitsatmosphäre gewährleisten. Gestützt auf diese Erfahrungen wird die Kreisleitung den Grundorganisationen der kooperierenden LPG helfen, den Parteieinfluß in den drei neuen Abteilungen der kooperativen Pflanzenproduktion zu sichern, die Genossen an die Schwerpunkte zu delegieren und eine wirksame politische Arbeit zu leisten. Das Sekretariat wird dafür sorgen, daß sie eine qualifizierte Unterstützung erhalten.

Kandidaten der Partei auf dem Erntefeld seinen Parteiauftrag.

Die Genossen und Kollegen auf den acht modernen Mähdreschern haben den frischgebackenen Agraringenieur als ihren Leiter bestimmt. Dabei ist Hubert kein „Neuling“. Vor zwei Jahren steuerte er im Jugendkomplex einen E 512 Runde um Runde über die Erntefelder. Dann ging

Genosse Lämmerzahl nach Naumburg auf die Schule. Das Praktikum nach dem ersten Jahr absolvierte er in der Ernte.

Nun haben die Genossen um Parteigruppenorganisator Alois Neugebauer, der als Mähdrescherfahrer die zeitweilige Parteigruppe leitet, dem jungen Genossen als Kandidatenauftrag das Kommando über den Komplex übertragen. Eine harte Bewährungsprobe, die besondere Wetterlage macht sie noch schwerer. Hubert Lämmerzahl macht

nur wenig Worte, wenn er von seinem Auftrag spricht: „Wichtig ist, daß unter den schwierigen Bedingungen alles geborgen wird, was gewachsen ist. Und dabei bewährt sich unsere Zusammenarbeit.“ Es spricht für seine umsichtige Leitung, daß er beim Dank an „seinen“ Komplex auch die Fahrer der BHG und¹ die eigenen mit einschließt. „Ohne Getreidetransporteur kann der beste Mähdrescherfahrer nichts ausrichten.“

Die kooperative Abteilung Pflan-

DER LESER HAT DAS WORT